

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus dem Schwarzwald in die Welt“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Abonnementspreis: Die Spalt. Mikrometerrolle oder deren Raum 8 J. Kellame 18 J. Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einchl. 18 J. Besorb.-Geb. zus. 36 J. Zustellungsgeb.; d. Hg. für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Kebab nach Tarif, der jedoch bei gewichtl. Entsch. ob. Konturben hinlänglich wird. Erfüllungsort: Stuttgart. Vertriebsort: Stuttgart. Vertriebspreis: Einzel. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. hdb. Gewalt gewährt. Eintr. ob. Konturben hinlänglich wird. Erfüllungsort: Stuttgart. Vertriebsort: Stuttgart. Vertriebspreis: Einzel. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. hdb. Gewalt gewährt. Eintr. ob. Konturben hinlänglich wird. Erfüllungsort: Stuttgart. Vertriebsort: Stuttgart. Vertriebspreis: Einzel. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. hdb. Gewalt gewährt.

Nummer 76

Altenzeitig, Dienstag, den 3. April 1934

57. Jahrgang

Politik nach Ostern

„Man muß bescheiden sein“ — sagt Mussolini

Die Politik ist nicht an die hohen christlichen Feste gebunden. In der Regel haben sich sogar meist um die Festzeiten außerordentlich wichtige politische Ereignisse begeben. Aber immerhin üben diese Feste doch insofern einen Einfluß aus, als ein gewissermaßen verlängertes Wochenende die führenden Staatsmänner den Brennpunkten der Politik entziehen läßt. Infolgedessen gibt es also auch in der Politik so etwas wie Ruhepausen. Und von dieser Regel hat auch diesmal das Osterfest keine Ausnahme gemacht.

Soweit es sich um Entscheidungen handelte, die man noch einmal vertagen wollte, ist das Osterfest sehr gelegen gekommen. Das gilt für den englisch-französischen Briefwechsel, der eigentlich nur ein merkwürdiges Frage- und Antwortspiel über ein Thema darstellt, das nach Inhalt und Bedeutung jedem der beiden briefschreibenden Mächte durchaus bekannt ist. Das gilt ferner für die Fülle der politischen Probleme in Mitteleuropa und auch im Fernen Osten. Nach Abschluß des neuen Dreier-Paktes in Rom erlebt man allseitig so etwas wie eine Verschnaufpause. Jeder wartet auf den anderen, daß er den ersten Schritt tut: Die neuen Verbündeten — Italien, Oesterreich und Ungarn — auf die Kleine Entente, die Kleine Entente auf Deutschland; Deutschland hält sich mit Recht zurück, um erst einmal zu sehen, was bei dem Besuch Barthous in Wien herauskommt.

Daneben läuft auch noch das große französisch-italienische Problem. Der Duce hat wieder einmal wie in vergangenen Jahren so oft den Nagel auf den Kopf getroffen, indem er zu einem Pariser Journalisten sich hinsichtlich der laufenden Probleme dahin äußerte, daß man bescheiden sein müsse. Er hat es zwar im besonderen auf die Abrüstungskonferenz gemünzt. Aber man kann diese in vier Worte gefaßte Forderung auch auf alle Probleme beziehen, die zur Zeit die europäische Welt beschäftigen. Allerdings gilt dies in erster Linie für die Leiter der französischen Außenpolitik, die in einer merkwürdigen Verkennung der inneren und äußeren Verhältnisse Frankreichs immer noch der Meinung sind, mit dem alten Maßstab von 1919 messen zu können.

„Man muß bescheiden sein.“ Fast wäre man versucht, zu wünschen, daß diese Worte des Duce über den Eingangspforten aller Konferenzen prangen. Die Alles-oder-Nichts-Politik ist tatsächlich endgültig vorüber. Das wird sich in wenigen Tagen namentlich bei den Besprechungen des Büros der Abrüstungskonferenz zeigen, von der übrigens der Duce bei dieser Gelegenheit durchaus zutreffend gesagt hat, daß man den pompösen Namen Abrüstungskonferenz ablegen und dafür lieber sagen sollte: „Konferenz zur Begrenzung der Rüstungen und zur Festlegung des gegenseitigen Stärkeverhältnisses“.

Die Besinnlichkeit der Ostertage hat von neuem auch für die Politik die Erkenntnis reifen lassen, daß alles nur ein Uebergang ist. Entscheidungen auf „ewig“, Formulierungen, die in der Regel die Präambeln internationaler Verträge werden, sind veraltet. Man soll auch in Zeitstrahlen nicht allzu wortprozig sein. — „Man muß bescheiden sein“, sagt Mussolini.

Frankreich bedingt für deutsche Aufrüstung?

Englische Rückfragen

London, 31. März. Nach Ansicht des Pariser Korrespondenten der „Times“ hat sich der Standpunkt der französischen Regierung in der Abrüstungsfrage seit dem Brüsseler Besuch Barthous in verschiedener Hinsicht geändert. Während die Denkschrift an die englische Regierung vom 17. März nach die Auffassung vertretet, daß es keine wesentliche Aufrüstung Deutschlands geben dürfe, ohne Frankreich jetzt bereit zu sein, Deutschland eine gewisse Aufrüstung zuzugestehen, vorausgesetzt, daß damit keine Verminderung des jetzigen Standes der französischen Wehrmacht verbunden sei, und daß befriedigende Garantien gegeben würden. Man glaube, daß die englische Regierung besonders angefragt habe, welchem Maß Aufrüstung die französische Regierung bei Gewährung von Ausführungsgarantien zustimmen würde und welche Garantien die französische Regierung für ein derartiges Zugeständnis an Deutschland verlange. Die Tatsache, daß solche Fragen gestellt werden, bezeichnet nach Auffassung des Korrespondenten eine Aenderung in der französischen Haltung.

Die englisch-französischen Abrüstungsbesprechungen

London, 31. März. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt: Der britische Botschafter in Paris, Lord Trenchard, hat die französische Regierung ersucht, ihren Standpunkt

Riesenbrand in Neu-Kölln

Viertelstündige Möbelfabrik in Flammen

Berlin, 2. April. Am Ostermontagnachmittag gegen 4 Uhr bemerkten Anwohner der Kleinsiedlung am Mariendorfer Weg in Neu-Kölln, daß aus dem Hofe einer Möbelfabrik ein Holzstapel in Brand geraten war. Der Wind trieb das Feuer zu einem ebenfalls auf dem Hof stehenden hohen Holzschuppen, der beim Eintreffen der ersten Löschzüge bereits in hellen Flammen stand. Innerhalb von zehn Minuten hatte das Feuer auf die Fabrik selbst übergegriffen. Von allen Seiten trafen insgesamt zwölf Löschzüge ein, die mit zwölf B- und zehn C-Rohren das Feuer angriffen. Durch das Einstürzen des Schuppens gerieten auch zwei Wohnbaracken in unmittelbarer Nähe der Mauer des Fabrikshofes in Brand. In kurzer Zeit stand die ganze Fabrik bis zum letzten Stockwerk lichterloh in Flammen. Eine mehrere hundert Meter hohe Rauchsäule kündete den Riesenbrand weithin an. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, den nach der Knechtelstraße hin gelegenen Teil der Fabrik und die umliegenden Wohnbaracken zu schützen. Sämtliche Straßen waren durch Polizei und SA abgesperrt. Offenbar hat das Feuer an den großen Holzportalen reiche Nahrung gefunden. Es hält zur Zeit noch unvermindert an. Die Bewohner der Wohnbaracken haben mit Eimern, Gießkannen und allen möglichen Geräten ihre Dächer mit Wasser begossen, damit die durch den starken Wind herüberwehenden Funken dem Feuer nicht neue Nahrung geben können. Die zunächstliegenden Baracken sind geräumt worden.

Der Riesenbrand wütete um 20 Uhr mit unverminderter Heftigkeit fort. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich in den angrenzenden Straßen angesammelt. Auf dem etwa 5000 Quadratmeter großen Lagerplatz schlugen immer noch die Flammen aus den dort aufgestapelten Holzlagern, die erst vor wenigen Tagen neu aufgestellt worden sind. Ueber dem großen fünfstöckigen Fabrikgebäude, das etwa 100 Meter lang und 20 Meter breit ist, steht eine riesige Feuerfäule. Jeden Augenblick befürchtet man das Zusammenstürzen des Gebäudes, dessen eine Mauer bereits gesunken ist. Die Feuerwehr arbeitet noch immer mit zwölf Zügen; sie muß sich auf den Schutz der benachbarten Gebäude und der angrenzenden Siedlungshäuser beschränken, die geräumt werden mußten.

Die gesamte Südfront des Fabrikgebäudes mußte wegen unmittelbarer Einsturzgefahr ständig unter Scheinwerferbeleuchtung gehalten werden, um den Einsturz der Mauer rechtzeitig zu bemerken. Bei den Löscharbeiten sind drei Personen zu Schaden gekommen. Zwei Feuerwehrleute mußten mit erheblichen Rauchvergiftungen ins Krankenhaus gebracht werden. Außerdem wurde ein 23jähriger Bürobote aus Neu-Kölln, der sich als Helfer betätigte, durch eine herabfallende Starkstromleitung verletzt.

Ueber die Entstehungsurache des Brandes kann noch nichts Näheres gesagt werden. Der Schaden dürfte sich auf einige 100 000 Mark belaufen.

In der Frage der Bürgerhaften und hinsichtlich gewisser Punkte der britischen, deutschen und italienischen Vorschläge genau mitzutellen. Frankreichs Antwort ist nicht vor Ende nächster Woche zu erwarten, und bevor sie geprüft ist, wird die britische Regierung keine wichtigen Beschlüsse fassen. Die Sitzung des Abrüstungsbüros am 10. April wird also rein formell sein und dürfte zu dem Beschluß führen, den Wiederzusammentritt der Abrüstungskonferenz um mindestens mehrere Wochen zu vertagen. Der Korrespondent erklärt, daß der jetzige Meinungs-austausch sich nicht auf London und Paris beschränke, sondern daß London sowohl Berlin als auch Rom ständig auf dem Laufenden halte. Die auf dem europäischen Festlande in Umlauf gebrachte Darstellung, daß die britische Regierung sich bereits auf den Grundgedanken von „Durchführungsbürgschaften“ festgelegt habe, sei völlig unzutreffend.

Große Berliner Saarkundgebung

Berlin, 2. April. Die zu einer Osterfahrt nach Berlin gekommenen 1200 Sanner und Sportler aus dem Saargebiet haben in Berlin unerschöpfliche Eindrücke in sich aufgenommen. Am Osterjonnabend veranstaltete der Bund der Saarvereine und der Berliner Sängerbund zu Ehren der Gäste eine große Saarkundgebung im Konzerthaus Elou, an der neben Vertretern der Reichsministerien Tausende von Volksgenossen sich einfinden konnten. Dem Charakter des Festes entsprechend, stand das deutsche Lied im Vordergrund der Darbietung, Männerchöre und Sologebänge des Berliner Sängerbundes und des Männergesangsvereins Saarbrücken 1881 wechselten ab mit Musikvortrügen der Standartenkapelle Fußel und turnerischen Vorführungen der Turnerriege des Saargebietes und der Kunstturngruppen Beilgenwald (Saar), die bereits viermal deutscher Meister geworden ist. Die Begeisterung erreichte ihren Höhepunkt, als die Saarbrücker Männerchöre die Volkswaise „Deutsch ist die Saar“ und das Lied von Philipp Stils „Wir wollen dein“ vortrugen. Der Sängertreisleiter Regierungsrat Dr. Kaumann begrüßte die Saarländer im Namen der 45 000 Sanner des Kreises Berlin-Karlsruhe. Pfarrer Reichardt-Saarbrücken sprach in tief bewegten Worten von der Treue der Saarbevölkerung zum deutschen Vaterlande. Hauptpropagandaleiter Schulze-Wehungen wandte sich in seiner Ansprache vor allem an die Saarländer. Er erinnerte an die kühnen Worte Clemenceaus von den 100 000 Saar-Franzosen, die die Veranlassung zur Schaffung des Saargebietes waren, sprach von dem 15jährigen Kampf Adolf Dillers gegen Kriegsschuldige und Marxismus und dankte den Saarländern für die schweren Opfer, die sie in den letzten 16 Jahren langen Kämpfen gebracht haben.

Vor einer Severing-Broschüre „Mein Weg zu Hitler“

Essen, 2. April. Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ meldet, soll in Berlin in Kürze eine Broschüre des früheren preussischen Innenministers Karl Severing, betitelt „Mein Weg zu Hitler“ erscheinen. In dieser Broschüre will, wie das Blatt weiter meldet, Severing beweisen, daß von seinem „Ueberoom“

zu den Nationalsozialisten keine Rede sein könne, da er in der Tiefe seiner Seele stets für Hitler Sympathie gehabt habe. „Niemand kann mir den Vorwurf machen, daß ich Manuel an nationalem Selbstbewußtsein habe“, so schreibt Severing nach dem Bericht der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“. „Ich habe meine Diensttätigkeit im Jahre 1919 mit einem Kampf gegen die linksradikalen Elemente des deutschen Volkes begonnen. Diesen Kampf führte ich im Jahre 1920 fort. Bei der Unterdrückung der Unruhen in Mitteldeutschland im Jahre 1921 wurde nichts gegen die rechtslebenden Elemente unternommen“. Weiter schreibt, dem Blatt zufolge, Severing über die Unterdrückung des Kapp-Putsch durch ihn: „Kapp war ein Monarchist, während ich ein Republikaner ist. Das ist eine prinzipielle Differenz, die die Kommunisten nicht verstehen. Schon im Jahre 1922 sagte ich auf einem Kongress: Wenn der Nationalsozialismus de facto bewiesen wird, daß er in der Lage ist, eine fruchtbare Tätigkeit zu entfalten, so wird die Sozialdemokratische Partei diese Bewegung anerkennen. Mein ehemaliger Parteigenosse Paul Löbe hat bereits den Nationalsozialismus anerkannt. Nun folge ich seinem Beispiel. Als Deutscher bin ich mir und meiner Politik treu geblieben und habe auf diese Weise meinen Weg zu Hitler gefunden. Am 20. Juni 1932 habe ich mich der Gewalt unterworfen, jetzt aber folge ich der Stimme meines deutschen Volkes“.

Balkanausbruch auf Island

Reykjavik, 2. April. Der im südöstlichen Teil der Insel gelegene Vulkan Steidat Höki ist wieder in Tätigkeit getreten. Bereits Ende der vergangenen Woche konnte eine starke Veränderung am Steidat-Gleisler beobachtet werden. Rieselnde Glimmassen flühten in den Steidat-Fluß und ließen diesen zu einem reißenden Strom anschwellen. Noch von Reykjavik aus sah man eine riesige Feuerfäule zum Himmel lodern, deren Höhe am Osterjonnabend auf mehrere Tausend Meter geschätzt wurde. Innerhalb von 20 Minuten wurden allein 20 Hektar zerstört. Gleichzeitig hörte man ein unterirdisches Grollen. In der Nacht zum Ostermontag setzte ein Regen ein, von dem auch der nördliche Teil der Insel betroffen werden dürfte, da sich inzwischen die Windrichtung geändert hat.

Besprechungen der Außenminister

von Jugoslawien, Griechenland und Rumänien in Ankara?

Istanbul, 2. April. Nach einer Meldung der Zeitung „Cumhuriyet“ wird sich an den Besuch des jugoslawischen Außenministers in der nächsten Woche in Ankara auch eine Reihe der Außenminister Griechenlands und Rumaniens nach der türkischen Hauptstadt anschließen. Dem Blatt zufolge wird dann der türkische Außenminister Tewfik Rüşdi Bes seine drei Ministerkollegen bis Adrianopel begleiten, wo dann eine letzte Besprechung über den Balkanpakt stattfinden soll.

Die Generalkonferenz in Bukarest

Belgrad, 31. März. In politischen Kreisen vertritt man die Auffassung, daß die jüngste Konferenz der Generalkonferenz der Kleinen Entente in Bukarest sich weniger mit der Lage beschäftigte, die durch die deutsch-polnische Annäherung entstanden sei, als vielmehr mit der Situation, die sich infolge der Vernichtung der Sozialdemokratie Oesterreichs und der derzeitigen Abhängigkeit Oesterreichs von Italien herausgebildet hat.

Grauenvoller Raubmord in Amerika entdeckt Sechs Personen getötet

Newyork, 2. April. Ungeheures Aufsehen erregt hier ein grauenvoller Raubmord, der sich in den am Stillen Ozean gelegenen Staat Washington in der Nähe der Stadt Bremerton abgespielt hat. In einem Nebenarm des Bugdet-See und in der Nähe von Bremerton besaß der Millionär Frank J. Leiber eine große Villa mit Park. Am Osterjonnatag wurde nun der Besitzer, seine Frau, das Dienstmädchen und drei Herren, die zu Ostern als Gäste geladen waren, ermordet aufgefunden. Das Innere des Hauses bot einen furchtbaren Anblick. Offenbar haben sich die überrumpelten Hausinsassen noch zur Wehr gelehrt. Sämtliche Wände der Zimmer waren mit Blut bespritzt. Die Leichen der Opfer waren entsetzlich entstellt. Anzeichen ist auf sie in der brutalsten Weise eingeschlagen worden, ehe sie dann ein Schuß von ihren Verleumdern. Auf Grund der ersten Ergebnisse der polizeilichen Nachforschungen nimmt man an, daß zwischen der Bluttat und ihrer Entdeckung etwa 36-48 Stunden verlossen sind. Sämtliche Räume waren verwüstet, Schränke und Behälter erbrochen und ausgeräumt. Die Räuber hatten ihre Opfer nicht nur an Händen und Füßen gefesselt, sondern ihnen auch, um sie am Schreien zu hindern, den Mund mit Heftpflasterstreifen zugestiebt.

Neues vom Sage

SA-Mann von einem Handwerksburschen erstochen Tirchenreuth, 2. April. In der Nacht zum Osterjonnatag wurde der verheiratete SA-Mann Hans Uebeloder von dem auf der Wanderschaft befindlichen Schlächtergesellen Kopf erstochen. Kopf hatte in einer Gastwirtschaft die Gäste belästigt. Nachdem er die Wirtschaft verlassen hatte, ersuchte ihn Uebeloder um seine Papiere und wollte ihn zur Polizeiwache bringen, worauf dieser, ohne ein Wort zu sagen, mit einem Messer auf den SA-Mann eintrat und diesen durch einen Stich ins Herz tödlich verletzete. Der erstochene SA-Mann hinterläßt eine Witwe mit drei unmündigen Kindern.

Drei Personen bei einer Segelpartie ertrunken Vöden, 2. April. Bei einer Segelpartie auf dem Löwentiensee sind am ersten Osterferietag nachmittags der Architekt Otto Born, der Zahnarzt Arnold Baumann und dessen Verlobte Gertrud Closs ertrunken. Das Boot, in dem sich 5 Personen befanden, geriet in eine Böe und kenterte. Ein Reichwehrladot, der den Unfall bemerkt hatte, holte Hilfe herbei. Bevor jedoch die Retter bei dem gekenterten Boot eintrafen, waren die drei genannten Personen bereits untergegangen und ertrunken. Nur mit Mühe gelang es, die beiden anderen Personen zu retten.

Inzoll soll ausgeliefert werden London, 2. April. Wie Reuters aus Ankara meldet, hat das türkische Kabinett am Montag beschlossen, dem Gesandten der amerikanischen Regierung nachkommen und den Hochbetrüger Inzoll auszuliefern. Des Gesand Inzoll, auf den Dampfer „Macotis“ zurückkehren zu dürfen, wurde abgelehnt. Aus Inzoll wird zu der Anwesenheit noch gemeldet, daß Inzoll am Nachmittag des Osterjonnatag vor einem türkischen Gericht verurteilt worden war.

Mongolei und Mandchurien Mukden, 2. April. Die Verhandlungen zwischen der manchurischen Regierung und den mongolischen Fürsten über den Anschluß der inneren Mongolei an das manchurische Kaiserreich haben vor dem Abschluß. Wie hier verlautet, soll demnächst in Hankow eine mongolische Abordnung eintreffen, um die Verhandlungen zum Abschluß zu bringen. Kaiser Puji wird einen besonderen Kommissar ernennen, der in seinem Auftrag die innere Mongolei regieren wird, die eine innerstaatliche Autonomie erhalten soll.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 3. April 1934.

Herliche Osterferietage liegen hinter uns, die so recht zur Erholung und Ausspannung dienen konnten, und die nach dem langen Winter auch direkt als Wohltat empfunden wurden. Das prächtige Wetter wurde allenthalben zu kleineren und größeren Ausflügen benützt und überall traf man die sonnenhungrigen Menschlein in freudiger Stimmung. Der Verkehr mit Autos und Motorrädern war hauptsächlich am Sonntag ein sehr großer. Die Hitlerjugend, die fast 100 Mann stark, schon am Donnerstagabend auf große Fahrt ging, traf Sonntagabend mit Lastauto wieder wohlbehalten im Städtchen ein. Der Ostermontag brachte uns den Besuch von drei Flugzeugen, die in Stuttgart zu einem Wettbewerb gestartet waren und den Volksgenossen die Notwendigkeit des Luftschutzes vor Augen führen sollten. Die Abendzüge nahmen dann die vielen Besucher wieder aus unserem Städtchen und der Umgebung fort.

Die Organisation der NS-Hugo und GSH wird ihrem Ende zugeführt und wird die Schulung und sonstige Fragen, die den gewerblichen Mittelstand angehen, öfter Gegenstand von Veröffentlichungen sein. Bei einer Ortsgruppe wie Altensteig, die 190 Mitglieder umfaßt, und den angeschlossenen Stützpunkten, ist es nicht möglich, jedes einzelne Mitglied von jedem einzelnen Vorfall oder von jeder Zusammenkunft zu unterrichten. Die Veröffentlichungen geschehen künftig am schwarzen Brett. Jedes Mitglied der NS-Hugo und GSH, muß sich angewöhnen, täglich das schwarze Brett durchzulesen und die Veröffentlichungen durchzulesen, wie es bei jeder anderen

Organisation auch der Fall ist. Das Nichtgelesenhaben kann künftig nicht als Entschuldigung gelten.

Warnung vor dem Genuß von Barbenrogen. Der Rogen der Barben enthält vor und während der Laichzeit, also Ende März bis Juni einen stark wirkenden Giftstoff. Nach Genuß solchen Rogens sind schon schwere Erkrankungen (sog. Barbenholera) mit Todesfällen beobachtet worden. Der Rogen ist auch in gekochtem Zustand giftig. Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Beginn der Laichzeit der Barben wird vor dem Genuß von Barbenrogen gewarnt. Das Fischfleisch selbst ist unschädlich.

Kagold, 2. April. (Schlußfeier der Realschule mit Lateinabteilung.) Am Mittwoch fand die Schlußfeier der Realschule statt. Nach herzlichen Begrüßungsworten des Direktors Studiendirektor Nagel, wickelte sich ein reichhaltiges Programm vor der zahlreich erschienenen Elternschaft und den Freunden der Schule im „Traubensaal“ ab. Nach dem Klagen-spruch wechselten Chöre, Gedichtvorträge und musikalische Darbietungen. Die Festrede hielt Studiendirektor Nagel. Preise und Belohnungen erhielten u. a. folgende Schüler und Schülerinnen: Klasse 2: Elke Fiesle, Ebdhausen. Klasse 3: Helene Schill, Ebdhausen. Klasse 4: Heinz Bernhardt, Hailerbach; Kurt Schöllhammer, Ebdhausen. Belohnungen, Klasse 5: Wilhelm Braun, Ebdhausen; Gottfried Fischer, Ebdhausen. Klasse 6: Karl Hammann, Grömbach. Anschließend wurde die von Präzeptor Wieland und Lehrer Heintzelmann arrangierte Ausstellung von Schüler(sinnen)Zeichnungen im Schulgebäude besichtigt, die eine hohe Stufe zeichnerischen Könnens und manches ausgesprochene Talent verriet.

Calw, 3. April. (Schlußfeier der Höheren Schulen.) Die Calwer Höheren Schulen haben vergangenen Mittwoch das Schuljahr mit einer schönen, gehaltenen Feier abgeschlossen. Die Schlußfeier vereinte Eltern, Lehrerschaft und Schüler im Georgendomsaal und erhielt ihre besondere Bedeutung durch eine das Zukunftsziel der Schule aufzeigende Ansprache des Schulvorstandes. Studiendirektor Dr. Graeter sprach einwangs darüber, wie die Schule am Geschehen des zurückliegenden Jahres der nationalsozialistischen Revolution teilgenommen und wie sie die großen nationalen Feste dieses Jahres in ihrer Bedeutung als sinnlich erlebbarer Reize für jeden Schritt der staatlichen Ordnung und als Möglichkeit des Sicheinfühlens und Einflüßens in das Gesamtvolksleben erlebt habe. Der Schulvorstand sprach in diesem Zusammenhang über den Begriff „Volksorganismus“. Er fasste ihn als lebendige und als lebenskräftige Einheit auf und betonte die Verpflichtung der Schule, sich in ihren Aufgaben und in ihrer Arbeit dieser Volkseinheit dienend einzuordnen. In seinen weiteren, der Erziehung zur Persönlichkeitsentwicklung gewidmeten Ausführungen erklärte Studiendirektor Dr. Graeter, daß die Schule die Aufgabe habe, neben der Vermittlung von Wissen auch Seinnung und Willen zu bilden und zu pflegen. Im Lebenskampf siege nicht der Klügste, sondern derjenige, welcher den einheitslichsten und den klarsten Willen sein eigen nenne. Dann richtete der Schulleiter beherzigenswerte Worte an die Elternschaft, die aus der Schulpraxis geschöpft waren. Vor allem verdient hier der Hinweis erwähnt zu werden, daß ein Zusammenwirken von Schule und Elternhaus zum Wohle des Kindes unbedingt geboten ist. Die Eltern müssen den Lehrern die erforderlichen Ausschlässe und damit die Möglichkeit zu einer wirksamen Arbeit in der Schule geben. Die mit großer Gewissenhaftigkeit erfolgende Zeugnisausstellung hat den Sinn, die Eltern über die tatsächliche Lage zu unterrichten und sie nötfalls zu veranlassen, bei Zeit das für ihre Kinder Geeignete zu tun. Die Schlußfeier erhielt durch Streichmusik, Chorgesang und Gedichtvorträge ein feierliches Gepräge.

Siedorf, OÄ. Oberdorf, 3. April. (Brandfall.) Am Samstagnacht 3.30 Uhr brach in dem landwirtschaftlichen Wohngebäude mit angebauter Scheuer des Georg Schneid in der Dorfobergasse ein Brand aus, dem der größte Teil des Gebäudes zum Opfer fiel. Ein Teil der Wohnung im Untere- und Erdgeschos konnte gerettet werden. Die Feuerwehr bekämpfte das Feuer mit fünf Strahlrohren. Der Schaden beläuft sich bei dem Gebäude auf etwa 13 000 Mark beim Mobiliar auf 10 000 Mark. Brandstiftung nicht ausgeschlossen.

Schwenningen, 2. April. (Wesentliches Mergernis.) Ein hiesiger Geschäftsmann, welcher am Karfreitagvormittag mit vier Gesellen Arbeiten verrichtete, wurde zur Anzeige gebracht, desgleichen zwei hiesige Arbeiter, welche am Karfreitag Grabarbeiten bei ihrem Anwesen vornahmen.

Kottweil, 2. April. (Tödlicher Unfall.) Am Karfreitag früh stürzte sich die Witwe des verstorbenen Bäckerfabrikanten Josef Kammerer in einem Unfall geistiger Unmachtung aus einem Fenster des Städt. Krankenhauses. Der Tod trat sofort ein.

Stuttgart, 31. März. (Der Täter festgenommen.) Wie bereits gemeldet, gerieten in der Nacht zum Dienstag in der Seidenstraße zwei hiesige Bürger mit einem ihnen unbekanntem Mann aus nächtigem Anlaß in einen kurzen Wortwechsel. Der Unbekannte schlug beide mit der Faust in roher Weise nieder und verschwand dann. Der Täter ist in der Person eines 30 Jahre alten verheirateten Zimmermannes ermittelt und festgenommen. Der Mann hatte bei seiner Festnahme noch keine Ahnung, daß sein tobes Vorgehen den Tod eines anderen zur Folge hatte.

Auflösung von Vermessungsämtern. In Württemberg bestehen zur Zeit 14 Vermessungsämter. Um Ersparnisse in der Verwaltung zu erzielen, werden auf 1. Juli vier von ihnen aufgelöst und zwar die Vermessungsämter in Gmünd, Ludwigsburg, Ellwangen und Balingen. Dafür werden die 10 übrigen entsprechend vergrößert.

Gegen den Alkoholmißbrauch. Vom Polizeipräsidium Stuttgart wird mitgeteilt: Im Rahmen des im neuen Staate mit allen Mitteln geführten Kampfes gegen den Alkoholmißbrauch ist das Polizeipräsidium Stuttgart dazu übergegangen, neben der Ueberführung einer Reihe von Gewohnheitstrinkern in Trinkerheilmannschaften, Personen, die von der Polizei in betrunkenem Zustande betroffen wurden, in Schutzhaft zu nehmen. Diese Maßnahme ist insbesondere in den Fällen gerechtfertigt, in denen sich die Betroffenen Ausschreitungen gegen Angehörige hatten zu Schulden kommen lassen, oder in denen Mittel öffentlicher Unterstützung in Alkohol umgesetzt worden waren. Darüber hinaus hat sich das Polizeipräsidium nunmehr mit einem Schreiben auch an den Reichseinheitsverband des deutschen Gaststättengewerbes, Gau Württemberg-Hohenzollern, gewandt, in dem es diesen ersucht, keine Mitglieder anzuhalten, nicht nur ihnen bekannten gewohnheitsmäßigen Trinkern, sondern auch anderen Personen Alkohol keinesfalls mehr im Uebermaß zu verabreichen.

Kein Neckarwasser mehr. In der bisher jahrelang strittigen Frage, ob die Stadt weiterhin Wasser aus dem Neckar entnehmen oder einen vermehrten Bezug von Landeswasser anstreben soll, ist eine Einigung zwischen Staat und Stadtverwaltung erzielt worden. Am 1. April wurde, wie vertraglich vereinbart, die Entnahme des Wassers aus dem Neckar eingestellt und damit auch ein jumbo-lischer Akt für das gute Einvernehmen zwischen Staat und Stadt Stuttgart vollzogen.

Von der Weltkriegsbücherei. Der bisher an der Höheren Handelsschule Knospstraße tätige Handelsbuchrat Dr. Eilers ist zum Direktor der Weltkriegsbücherei gewählt worden.

Vom Starstrom getötet. Am Donnerstag geriet auf dem Güterbahnhof in Unterlärchheim ein 52 Jahre alter Oberlokomotivheizer beim Nachsehen der Dampfkessel auf seiner Maschine an die elektrische Oberleitung und wurde sofort getötet.

Ehlingen, 2. April. (Umlageentwurf.) Der Entwurf des Haushaltsplans 1934 ist der erste in der Nachkriegszeit, der wieder als vollständig ausgeglichen angesehen werden darf. Er bringt eine Entlastung des Gemeindeumlagejahres von 25 auf 26 Prozent.

Reutlingen, 2. April. (Absturz auf der Achalm.) Am Gründonnerstagnachmittag fiel ein 10 Jahre alter hiesiger Knabe, während er mit seinen Kameraden auf der Hochfläche der Achalm spielte, von der Außenwand der Achalm 5-7 Meter einen steilen Abhang hinunter. Der Knabe stürzte Verletzungen am Kopf und Oberarmen zu.

Weilheim OÄ. Kirchheim, 31. März. (Kindertotung.) In schweres Leid wurde die Familie des W. Fischer, Wirt und Metzger zum „Deutschen Kaiser“ hier, veretzt. In einem unbewachten Augenblick fiel das anderthalbjährige Söhnchen Wilhelm in den Mühlkanal. Es wurde tot am Wasserrechen der Hollschen Mühle aufgefunden.

Mehingen OÄ. Urach, 31. März. (Unfallsfall.) Der ungefährt 27jährige Fritz Rothfuß kam auf bis jetzt noch ungeklärte Weise so schwer zu Fall, daß er einen schweren Schädelbruch davontrug.

Badnang, 31. März. (Erziehung zur Sparsamkeit.) Das Oberamt hat wegen Verprassens von Spargeldern drei junge Burschen auf die Dauer von zehn Tagen in Schutzhaft genommen.

Bad Mergentheim, 2. April. (Butterpreis-Revolution.) Am Donnerstag wurde hier eine polizeiliche Aktion gegen die zu hohen Butterpreise durchgeführt. Obwohl seit Wochen der Höchstpreis für sog. Bauernbutter für unseren Bezirk auf 1.06 RM. für das Pfund festgelegt ist, wurde das Pfund Bauernbutter hier zu 1.20 RM. und darüber verkauft. Auf dem Wochenmarkt wurde der Verkauf übermacht, bis das letzte Pfund zu 1.06 RM. verkauft war.

Ulm, 31. März. (50 Prozent Arbeitslose weniger.) Während im Arbeitsamtsbezirk Ulm am Stichtag der letzten Zählung, am 28. Februar, die Zahl der Unterstufungsempfänger 2418 betrug, stehen Ende dieses Monats nur noch 1293 Arbeitslose in Unterstufung. Die Zahl der Unterstufungsempfänger ist somit im März um fast 50 Prozent zurückgegangen. Dabei ist in Betracht zu ziehen, daß zur Autobahn bis jetzt erst 100 Zuweisungen erfolgten.

Sigmaringen, 31. März. (Landesbauernschaft aufgelöst.) Die Landesbauernschaft Hohenzollern ist aufgelöst und in die Landesbauernschaft Württemberg eingegliedert. Es werden zwei Kreisbauernschaften geschaffen. Die eine umfaßt die Bezirke Hedingen-Balingen-Horb-Sulz, die andere Sigmaringen-Saulgau-Niedlingen.

Sigmaringen, 31. März. (Waldbrand.) Am Gründonnerstag brach über die Mittagsstunden im Waldteil Frauenstod des Stadtwaldes in einer 30jährigen Fichten-schonung ein Waldbrand aus, der sich in dem dünnen Gras und Gestrüpp rasch ausbreitete. Es wurden ungefähr 10 A Fichten vernichtet. Die Brandursache ist noch ungeklärt.

Waldee, 2. April. (Tödlicher Verkehrsunfall.) Auf der Staatsstraße zwischen Waldee und Biberach, kurz vor Mattenhaus, ereignete sich am Ostermontag nachmittags ein schweres Motorradunfall. Ein älterer Herr, der Pensionär Vogt aus Waldee, wollte die Straße überqueren, als ein Motorradfahrer angefahren kam. Der Mann wurde von dem Borderrad des Motorrads erfaßt und etwa zehn Meter weit mitgeschleift. Der Unterschenkel wurde ihm glatt abgefahren und einige Meter weit weggeschleudert. Bewußtlos wurde der Schwerverletzte von der alsbald eingetroffenen Sanitätskolonne Waldee ins Bezirkskrankenhaus übergeführt, wo er gleich nach seiner Einlieferung starb. Nach den sofort eingeleiteten Untersuchungen und nach Aussagen von Augenzeugen trifft den Kraftfahrer keine Schuld, da er die rechte Straßenseite eingehalten hatte, wie übrigens auch die Bremsspuren bewiesen.

Aufruf an den Stahlhelm, BdB, Landesverband Südwest

Stuttgart, 31. März. Der Landesführer des Stahlhelms erläßt folgenden Aufruf:

„Das Osterfest bringt uns die Erfüllung eines langersehnten Wunsches. Die Zukunftsfrage des Stahlhelms, BdB, ist gelöst! Nach dem Willen des Führers soll der Bund in neuer Gestalt sich ausweiten zu dem alle früheren Soldaten umfassenden „Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbund“. Voll Stolz auf unsere Vergangenheit, die uns stets im Kampf gegen das Zwischengehindnis und dessen Kräfte sah, und in Erfüllung des Vermächtnisses unserer im Kampf um die deutsche Erneuerung unter den Stahlhelmschleppern gefallenen Kameraden treten wir ein in den neuen Bund! Die Vereinigung aller alten Soldaten kennt keine Gegensätze und es gilt für alle das Wort des Führers: „Der Vergangenes nicht vergessen kann, ist nicht wert, für eine bessere Zukunft zu arbeiten“. Front-Heil-Hitler! ges. Lenzsch, Landesführer.“

Das Landesamt des BDBS teilt weiter mit: 1. Infolge der aktiven SA-Führerstellung des bisherigen Landesführers tritt dieser — dem neuen Bunde angehörend — von der Führung zurück, sobald ein neuer Landesführer bestellt ist. Bis dahin bleibt die vorläufige Führung kommissarisch in seinen Händen. Die bisherigen Führer im Landesverband Südwest



bearbeiten die Bundesangelegenheiten zunächst kommissarisch weiter.

2. Auf Grund der in Berlin am 28. März 1934 geschlossenen Vereinbarung werden alle vor dem 30. Januar 1933 dem Stahlhelm angehörigen Mitglieder in den neuen Bund übernommen.

2. Geluche um Renaufnahme sind durch die D.G. dem Landesamt Stuttgart-O., Ulrichstraße 1, zuzuleiten.

Heber 50 000 Handwerker kommen nach Stuttgart

Stuttgart, 31. März. Wie wir von der Handwerkskammer Stuttgart erfahren, wird die Kundgebung des Handwerks in Stuttgart am 15. April 1934 aus Anlaß der Anwesenheit des Reichshandwerkersführers, Präsident Schmidt, MdR., Wiesbaden, und weiterer führender Persönlichkeiten des Handwerks aus dem Reich, in Stuttgart nach allen Anzeichen eine noch nie da-gewesene machtvolle Kundgebung des gesamten Handwerks (Meister, Gesellen und Lehrlinge) werden.

Mangel an Arbeitskräften in der Landwirtschaft

Stuttgart, 31. März. Das Wirtschaftsministerium teilt mit: Obgleich in Deutschland immer noch fast 3 Millionen Volksgenossen ohne Arbeit sind, befehlt seit Wochen in der Landwirtschaft bereits wieder ein großer, unberühligter Bedarf an landwirtschaftlichen Arbeitern und Dienstboten.

Starker Ostervortehr

Stuttgart, 2. April. Die Ostertage standen im Zeichen besonders starken Verkehrs. Das meist sonnige Frühlingwetter war ein verlockender Anreiz zum Wandern und Reisen.

Frühlingsernter wie am Osterfest werden von den Landwirten gern gesehen. So heißt es:

Wenn der April Spektakel macht, Gib's Korn und Heu in voller Pracht.

Das heilte Aprilwetter ist den Landwirten ein solches, das man an Schluß des Monats sagen kann: „Der April ist gekommen wie ein Löwe und geht wie ein Lamm“.

Einlagen bei den württ. Sparkassen

Die Einlagenentwicklung bei den württ. Sparkassen zeigt auch im Februar ein günstiges Bild. Der Einzahlungsüberschuss bei den R.R.-Sparkassen betrug bei 23,5 Mill. RM. Einzahlungen und 18,1 Mill. RM. Auszahlungen 5,4 Mill. RM. gegen 0,9 Mill. RM. im — Jahreszeitlich begünstigten — Januar und 2,0 Mill. RM. im Februar 1933.

Württembergische Reformationsausstellung 1934

Stuttgart, 31. März. Zum Gedenken an die Einführung der Reformation in Württemberg vor 400 Jahren wird von Anfang Mai bis Ende Juli d. J. in dem Mittelbau des Neuen Schlosses in Stuttgart eine württembergische Reformations- und Bibelausstellung gezeigt werden, welche die Ereignisse vor 400 Jahren in Bildern, Kupferstichen, Urkunden, Büchern, Flugzetteln und Gemälden wiedergeben will.

Aus Baden

Besuch in Deschelbronn

Mühlacker, 2. April. Reichsstatthalter Robert Wagner und Innenminister Plaumer haben am Donnerstag vormittag Deschelbronn einen Besuch abgestattet, um sich von dem Stande der Vorarbeiten für den Wiederaufbau des Ortes an Ort und Stelle zu überzeugen.

Forbach, 3. April. (Gegen den Randstein gefahren.) Am Samstag kurz vor Mitternacht ereignete sich auf der Margtalstraße Forbach-Raumünzach ein Autounfall, der noch gut abgelaufen ist.

Karlsruhe, 2. März. (Arbeiterfürsorge.) Ministerpräsident Köhler hat dem „Führer“ zufolge als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bad. Staatsbrauerei Kohlhäuser U.G. verfügt, daß anlässlich des Jahresabschlusses der gesamten Belegschaft ein Wochenlohn als Sondervergütung auf 10 Werten ausbezahlt wurde.

Muggensturm, A. Kattst, 2. April. (In der Ueberführung.) Auf der Heimkehr von der Arbeitsstelle in Karlsruhe überfuhr die 21 Jahre alte Näherin Josefine Schnepf infolge Unachtsamkeit die hiesige Station.

Schopshelm, 2. April. (Ehrenbuch der Arbeit.) Die Eintragungen in das Ehrenbuch der Arbeit belaufen sich bis jetzt auf 150 000 RM.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Blutkatastrophe in der Saar. In der Nacht zum Karfreitag wurde der Polizeibeamte Pettit in Dudweiler, als er vom Dienst nach Hause ging, von zwei berüchtigten Kommunisten überfallen und so bedrängt, daß er ihnen mit Anwendung der Schusswaffe drohen mußte.

Vorbereitung des Montblanc-Tunnels. Am 15. April findet in Bonneville ein französisch-italienische Kundgebung statt, die von dem Ausschuh veranstaltet wird, der die Pläne für die Durchbohrung des Montblanc zwecks Anlage eines Straßentunnels vorbereiten wird.

Fahrlässige Bootsunfälle bei Frankfurt a. M. Auf der Nidda hat sich am Freitag ein schweres Fahrlässige Bootsunfälle ereignet. Die Brüder Walder und Erwin Blum 24 und 17 Jahre alt, hatten das schöne Wetter zu einer Fahrlässige Bootsfahrt benutzt.

Japanisches Bombenflugzeug abgeürzt — Drei Tote. Bei Dolonor (innere Mongolei) führte ein japanisches Bombenflugzeug ab, wobei drei Personen den Tod fanden.

Einsturzunfall in einem belgischen Steinbruch. In Scilles in der Nähe von Huy in der Provinz Lüttich ereignete sich in einem Steinbruch durch einen vorzeitig losgehenden Sprengschuh ein schwerer Einsturzunfall.

Schweres Unwetter über Athen. Ueber Athen und dem Tyräus tobte ein schweres Hagelunwetter, das einen riesigen Gebäudekollaps anrichtete.

Das Unwetter hatte ferner einen Hauseinsturz und stellenweise Heberschneemassen zur Folge. In der Provinz Elis wurde der gesamte Korinthenanbau von dem kirchengroßen Hagel vernichtet.

Hestige Erdstöße auch in Rußland. Am Donnerstag wurden in Kiew heftige Erdstöße bemerkt. Laut Mitteilung der hydrometeorologischen Station wurden die Erdstöße auch in Schitomir, Kamertsch und in Bobrinsk verspürt.

Deutscher Ingenieur tödlich verunglückt. Der deutsche Ingenieur Johann Lüttgens aus Freiburg mit Wohnst in Berlin, der sich mit seiner Frau und seinem Kind in Sueden im Ostergelände aufhielt, verlor an einer sehr gefährlichen Stelle die Herrschaft über seine Skier und stürzte in die Tiefe.

Sowich reist nach London. Der italienische Unterstaatssekretär für Auswärtige Angelegenheiten, Sowich, wird am 23. April nach London abreisen, um die Besuche MacDonalds und Simons in Rom zu erwidern.

Gesandter von Haiti t. Der Gesandte von Haiti in Berlin, Edoard Bouget, ist an den Folgen einer Lungenentzündung gestorben. Reichspräsident von Hindenburg richtete an den Präsidenten der Republik Haiti ein in bezüglichen Worten gehaltenes Beileidstelegramm.

Die Frau begleitet ihren Mann in den Urlaub

Wie das Reichspresse- und Propagandaamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mitteilt, ist für alle Reisen, die das Amt „Reisen, Wandern und Urlaub“ organisiert, nicht nur die Teilnahme von Männern, sondern auch die Teilnahme ihrer Frauen und der unüberheirateten erwerbstätigen Frauen und Mädchen vorgesehen.

Gerichtssaal

Bestrafung eines Kurpfuschers

Kettweis, 31. März. Das Schöffengericht hat den 22 Jahre alten ledigen Kleinden Gottlieb Heinzelmann von Keuttin O.R. Oberdorf wegen Betrugs mit erwerblicher gemauertlicher Urkundenfälschung und Uebertretung der Gewerbeordnung sowie Ausübung der Heilkunde im Umherziehen in insgesamt 23 Fällen zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

22jährige Einbrecher- und Hehlereigesellschaft vor Gericht. Kettweis, 2. April. Vor dem Schöffengericht hatten sich 22 Angeklagte wegen mehrerer Einbruchsdiebstähle und wegen Forderung zu verantworten.

Eine Gistmischerin. Ravensburg, 2. April. Wegen verurteilter Vergiftung ihres Ehemannes wurde von der Großen Strafkammer hier die 44 Jahre alte Bauernfrau Theresia Stielenhöfer von Ravensburg (Gemeinde Neutraubsbura, Oberamt Wangen) zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Jagd und Fischerei im April

Der April, der Salzmonat für Auer- und Birkwild, befehlt dem Weidmann als Belohnung für seine Hege in der stillen Zeit eine neue reizvolle Jagdart, die Salzhagd. Auer- und Birkwild dürfen nun in den meisten deutschen Ländern mit Monatsbeginn erlegt werden.

unterbleibt! In fast allen Ländern ist dies sowie ab 16. März verboten. Der Jagdberechtigte kann aber auch da, wo kein Verbot besteht, Schadensersatzansprüche geltend machen.

Schnee, Jander und Barck, zuweilen auch noch Hecht und Regenbogenforelle laichen. Für den Jander beginnt am 1. April die Schonzeit. Huchen und Aeschen haben infolge kaum überstandener Laichzeit ebenfalls noch Schonung. Bachforelle und Bachsalbling können mit Spinnfisch und Fliege gefangen werden.

Handel und Verkehr

Reichsrichtzahlen für die Lebenshaltungskosten im März 1934. Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „Sonstiger Bedarf“) stellt sich für den Durchschnitt des Monats März 1934 auf 120,6 (1913/14 gleich 100); sie ist somit um 0,1 v. H. niedriger als im Vormonat (120,7). Die Richtzahl für Ernährung hat sich um 0,3 v. H. auf 113,5 erniedrigt.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 31. März. In der Woche vom 8.—14. April findet nur ein Markt statt, und zwar am Dienstag, den 10. April.

Stuttgarter Fleischgroßmarkt vom 31. März. Preise für ein Pfund Fleisch: Farrenfleisch 40—45, Rindfleisch, Rinderquartel fett 50—56, Rindfleisch, Rinderquartel mittel 43—48, Rindfleisch, Rinderquartel gering 38—41, Kalbfleisch 24—26, Kalber mit Innereien 65—73, Schweinefleisch 60—66, Hammelfleisch 69—72, Schaffleisch 78—82.

Fruchtpreise. Ballungen: Haber 8,50—10, Gerste 10,50, Weizen 10—12 RM. — Ravensburg: Weizen 19,40—19,50, Weizen 13,65—14, Roggen 16,50—17, Gerste 16,92—17,35, Saatgerste 18,50, Haber 14,95—15,60, Saathaber 16,20—16,55, Saatweizen 18,50 RM. pro Doppelentner. — Nagold: Weizen 9,50—9,80, Gerste 8,70—9, Haber 8,50 RM. — Reutlingen: Kernen 7,40—7,50, Saatweizen 11—11,50, Weizen 9—10,50, Saatgerste 10—11,50, Gerste 8,70—9,50, Saathaber 9,50—10,50, Haber 7,50—9, Klebweizen 70—80 RM.

Viehpreise. Kalbfleisch: Jungvieh 75—200, Kalbinnen 280 bis 300, Kühe 110—300 RM. — Marbach: Farren 120, Ochsen und Stiere 180—220, Kühe 150—285, Kalbinnen 200—300, Jungkinder 67—180 RM. — Mörchingen: Kühe und Kalbinnen 250—380, Kinder 250—300, Schmalvieh 90—120 RM.

Schweinepreise. Mörchingen: Läufer 60—70, Milchschweine 38—42 RM. — Rosenfeld: Milchschweine 15—22,50 RM. — Blaueisen: Milchschweine 15—20 RM. — Gall: Milchschweine 28—40, Läufer 48—60 RM. — Schömberg: Milchschweine 28—36 RM. — Marbach: Milchschweine 15—21 RM. — Ulm: Milchschweine 15—20 RM. — Crailsheim: Milchschweine 30—40, Läufer 60—76 RM. — Weinsingen a. G.: Milchschweine 28—42, Läufer 65 RM. — Gaislingen: Milchschweine 30—36, Läufer 72—74 RM. — Sönnigheim: Milchschweine 18—21,50, Läufer 26—33 RM. — Giengen a. Br.: Sauwschweine 31—39, Läufer 48—64 RM. — Debringen: Milchschweine 20—45 RM. — Balingen: Milchschweine 14—20 RM. — Seßlachsheim: Milchschweine 14 bis 20 RM. — Künzelsau: Milchschweine 27—41 RM. — Gaildorf: Milchschweine 14—18 RM. — Rottweil: Milchschweine 23—34, Läufer 38 RM.

Letzte Nachrichten

Böse Folgen einer Auseinandersetzung — 1 Toter
Oberhausen, 2. April. In der Nacht zum Ostermontag kam es auf der Ruhrorter Straße zu einer Auseinandersetzung zwischen einem Motorradfahrer, dessen Beifahrer und mehreren Passanten. Als der Streit hitzig wurde, feuerte der Beifahrer zwei Schüsse ab. Der Motorradfahrer wurde in den Kopf getroffen und brach tot zusammen. Von der zweiten Kugel wurde ein Passant leicht verletzt. Der Täter wurde festgenommen.

Eisenbahnunfall in Hof — Güterzug verunglückt
Hof, 2. April. Auf der Straßenüberfahrt Railaer-Straße entgleiste am Ostermontag ein von Marzgruen kommender Güterzug. Zwei geschlossene Wagen führten rechts des Bahndammes die Böschung hinab. Zwei offene Wagen blieben auf der linken Seite des Bahnkörpers zertrümmert liegen. Bei der Entgleisung rissen 19 Wagen ab, die dann auf den vorausfahrenden Zugsteil nach ungefähr 120 Mtr. aufprallten. Durch den Aufprall wurden mehrere Schotterwagen und einige Viehwagen stark beschädigt. Ein Wagenmeister wurde schwer und ein Zugschaffner leicht verletzt. Der Sachschaden ist sehr bedeutend.

Aufruf des französischen Gewerkschaftsverbandes zu einer nationalen Kundgebung

Paris, 2. April. Der französische Gewerkschaftsverband C.G.T. hat seine Anhänger für den 7. und 8. April zu einer großen „nationalen Kundgebung“ aufgerufen, bei der der Wunsch der arbeitenden Bevölkerung nach einer neuen Wirtschaftsordnung zum Ausdruck gebracht werden soll. Die Kundgebung, die in Paris stattfindet, soll außerdem im Zeichen des Kampfes gegen den Faschismus stehen.

Blutiges Untermelldrama in Marseille — Drei Tote
Marseille, 2. April. In einer übel beleumdeten Bar von Marseille wurden in der Nacht zum Sonntag drei Männer von vier plötzlich eintretenden Personen niedergeschossen. Die Täter sind unerkannt entkommen. Die Bluttat scheint ein Racheakt rivalisierender Zuhälter zu sein.

Schwerer Bombenanschlag aus persönlicher Rache
Sofia, 2. April. In der südbulgarischen Ortschaft Radan wurde in der Nacht zum Ostermontag ein schwerer Bombenanschlag verübt. Die Täter warfen in die Wohnung des Bauern Mujeff drei große Bomben, die das Haus fast vollkommen zerstörten. Mujeff und seine Frau wurden in schwerverletztem Zustande aus den Trümmern gezogen. Der Frau war durch einen Bombensplitter ein Arm abgerissen worden. Die Polizei konnte die Täter — zwei Ortsbewohner — festnehmen; sie wolle aus persönlicher Rache gehandelt haben.

Eisenbahnunfall in einem Londoner Vorort — 50 Verletzte
London, 2. April. Auf der Nordost-Eisenbahn ist heute ein Zug, der Sonntagsausflügler von Nottingham nach

Bekanntmachungen der NSDAP.

Mittwoch, Beitragseinzug, SA-Heim 2.30 Mart.
NS-Frauenhaft, Ortsgruppe Altensteig
Heute Pflichtabend punkt 8 Uhr. **Johanna Kapp.**

Bekanntmachung der Kreisleitung
Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit hat mit dem Grob-kampftag am 21. März in verstärkter Nähe eingesetzt. Der Wille des Führers ist es, daß im zweiten Kampfsjahr weitere zwei Millionen deutscher Volksgenossen Arbeit und damit Brot finden. Wir richten an sämtliche Arbeitgeber den Appell darauf zu achten, bei Neueinstellungen das Arbeitsamt in Kenntnis zu setzen, damit die sozialen Momente auch tatsächlich Berücksichtigung finden. An alle jugendlichen Arbeitnehmer aber unter 25 Jahren richten wir die unumstößliche Forderung, zuerst im Arbeitsdienst oder in der Landhilfe ihre Pflicht dem Staat und somit dem Volksganzen gegenüber zu erfüllen. Nur so ist es möglich, daß die älteren Arbeiter baldmöglichst in Arbeit kommen. Erst nach Ablegung dieser Dienstpflicht im Arbeitsdienst oder in der Landhilfe hat der Jugendliche unter 25 Jahren Anrecht auf einen Arbeitsplatz.
Jeder Arbeitgeber achte darauf, daß diese Maßnahme strengstens durchgeführt wird. — Nur durch Opfer winkt uns der Sieg!
NSDAP-Kreisleitung Nagold: **Lang**

London bringen sollte, in dem Vorort Kilburn beim Warten auf das Einfahrtssignal von einer Rangierlokomotive gerammt worden. Die letzten Wagen des Zuges wurden von der Rangierlokomotive zertrümmert. Etwa 50 Personen wurden verletzt, davon 14 so schwer, daß sie ins Hospital gebracht werden mußten.

Mandschurischer Güterzug von Banditen ausgeplündert
Chargin, 2. April. 30 Banditen eröffneten auf einen Güterzug ein Gewehrfeuer, nachdem sie ihn durch Zerstörung des Gleises zum Entgleisen gebracht hatten. Sie übermächtigten die militärischen Begleitmannschaften und nahmen sie als Gefangene mit, nachdem sie den Zug beraubt hatten. Zwei Personen wurden bei dem Überfall getötet und viele verwundet.

Gestorben
Nagold: Maria Sattler geb. Müller.
Calw: Gottlieb Lang, Bahnhofinspektor.
Dornstetten: Friedrich Braun, Alt-Löwenwirt, 74 J.
Freudenstadt: Friedrich Rapp, fr. Sägewerksbesitzer.
Adolf Weber, Hüttennecht.

Wetter für Mittwoch
Nordöstlicher Hochdruck beherrscht die Wetterlage. Für Mittwoch ist vielfach heiteres und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Altensteig-Stadt

Diejenigen Mannschaften

welche altershalber oder infolge Wegzugs aus der Feind-Feuerwehr austreten, geben ihre Ausrüstung bis spätestens Freitag, den 6. ds. Mts. bei Geräteverwalter Schmiedmeister Friedrich Bühler hier ab.

Kommandant Lang.

Altensteig, den 3. April 1934.

Ackerhen, Dinkel und Haferstroh

sowie Ackerfegen-
Kartoffel

zur Saat, verkauft.

Wer — ? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

.....und deshalb ein- für allemal:

Die Schuhe putzt man mit Erdal



Altensteig-Ueberberg — Berneck.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 5. April 1934 in unserem elterlichen Gasthaus zum „Röble“ in Berneck stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Wilhelm Seeger Schneidermeister Sohn des Christian Seeger, Landwirt Ueberberg	Paula Bauer Tochter des Christian Bauer Röbleswirt Berneck
--	---

Kirchliche Trauung 12 Uhr in Berneck.

Altensteig.
Sämtliche
Uniform - Mützen
empfiehlt
Christian Schmid
Hut- u. Mützensgeschäft

Bestellung für Arbeitsfront-Mützen müssen umgehend bestellt werden.

Ein zugelassen von der Reichszeugmeisterei N 611.

Touban ist aufzuzunnen:
Arthur Georg Richter

Wo wohnt die Jugend
cyrophan dailhsue

Paul von Hindenburg - Adolf Hitler - Albert Leo Schlageter - Friedrich Graf von Helldorf und Oswald Boelcke in ihrer Kinder- und Jugendzeit - Nach Erinnerungen, zeitgenössischen Berichten und Dokumenten - Mit 15 ganzseitigen Bildern - In festem, vornehmer Ausstattung.
Kartoniert M. 2,20 - Weissenkleinen M. 3,25.

Ein Buch, das jung und alt begeistert! Wir wandern durch ein Jugendland, das dunkel und reich ist an heiteren und ernsten Erlebnisfen.
Vorrätig bei:
Buchhandlung Lauk
Altensteig und Nagold.



Neue Schlupfenärmel

In vielen hübschen Variationen — besonders reizvoll am Sommerkleid — im Aprilheft „Beyers Mode für Alle“ / Ferner: „Sportliche Laufkleidchen“ / „Die längere Kostümjacke“ / „Das deutsche Modemodern“ / „Das deutsche Modemodern“ / „Blusen“ / „Tanzkleider“ / „Hochgeschlossene Kleider“ / „Neue Kindermoden“ u. v. a. m. Insgesamt 100 Modelle zum Selbstschneiden und alle auf den beliebigen 3 Schnittposten! Außerdem die interessanten Unterhaltungsbelegten: „Aus der Welt“ / „Neues vom Film“ / „Für die Hausfrau“ Für 65 Pfg. monatl. frei Haus durch:

Zu haben in der Buchhandlung Lauk
Altensteig und Nagold

Lehrverträge

empfiehlt
Buchhandlung Lauk
Altensteig und Nagold.

14—15 jähriges
Mädchen
für vormittags gesucht.
Frau Marie Vogel.
Suche ein steuerfreies
Motorrad
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Achtung!!

Großer Preis bischlag im Bettfedernreinigen gültig bis 14. April.

1 Decke zu reinigen kostet M 1,50
1 Kisse oder Halbpel 80 Pf
Heizungsmaterial ist mitzubringen.

Dampfbettfedernreinigung bei der Turnhalle
E. Hoar, Altensteig.
Altensteig
Ca. 20 Zentner
Heu
verkauft
Jakob Stiehl.

Zur Frühjahrsreinigung empfiehlt sich Färberei u. chem. Reinigungsanstalt **E. Schaupp-Stuttgart** gut und billig!

Annahme: Lydia Schaupp, Bäckergeschäft, Altensteig / Marktplatz. (Aufträge werden jeweils von Montag bis Samstag erledigt.)

Göttelfingen.
Ein zuverlässiger
Pferdeknecht
welcher im Stammholzfuhrwerk gut bewandert ist, kann eintreten.
Johs. Pfeifle.

Butterpergament-Papier
sowie
weiß Einwickel-Papier
empfiehlt die
Buchhandl. Lauk, Altensteig und Nagold.